

Checkliste

Kernpunkte bei der Entwicklung einer Mobility-Strategie



Legen Sie fest, welche Prozesse und Nutzergruppen Sie durch mobile Angebote unterstützen möchten

Prüfen Sie, bei welchen Geschäftsprozessen und Nutzergruppen die Einführung mobiler Lösungen den größten geschäftlichen Vorteil bietet. Da sich Mobility in den meisten Fällen hervorragend schrittweise einführen lässt, können Sie so mit überschaubarem finanziellen und organisatorischen Aufwand erste Schritte in Richtung Mobility machen.



Diskutieren Sie, wie mobile Lösungen aussehen müssen, um Ihre Geschäftsprozesse effizient zu unterstützen

Mobility ist kein Selbstzweck sondern ein Treiber für Ihre Geschäftsprozesse. Beziehen Sie daher die Fachabteilungen und Anwender mit in die Entscheidungsfindung und Entwicklung ein. Mobile Lösungen werden zwar erfahrungsgemäß von den Anwendern hervorragend angenommen, langfristig aber nur genutzt, wenn deren Anforderungen auch tatsächlich abgebildet werden.



Prüfen Sie, ob Prozess- und Organisationsänderungen sinnvoll bzw. notwendig sind

Manche Vorzüge mobiler Lösungen kommen erst dann zum Tragen, wenn Geschäftsprozesse an die neuen Möglichkeiten angepasst werden. Oder andersherum: Manche Prozesse werden durch Mobility überhaupt erst möglich! Unsere Erfahrungen zeigen daher auch, dass bei der Einführung mobiler Endgeräte Prozess- und IT-Know-how gleichermaßen gefragt sind.



Klären Sie Fragen rund um das Endgerätekonzept und Ihr Mobile Device Management

Welche Endgeräte sollen zum Einsatz kommen – nur unternehmens-eigene oder auch private (Bring your own Device, BYOD)? Welche Betriebssysteme (Android, Windows Mobile, iOS, Blackberry) werden unterstützt? Die Antworten auf diese Fragen bilden die Grundlage für die effiziente und sichere Verwaltung der mobilen Endgeräte, das so genannte Mobile Device Management (MDM).



Bedenken Sie Aspekte der IT-Sicherheit und Compliance

Wie lassen sich Sicherheitsvorgaben auf den verschiedenen Endgeräten umsetzen? Wie können bei BYOD private und dienstliche Daten sicher getrennt werden? Wie kann die IT-Abteilung auf den Verlust eines Endgerätes reagieren? Bei allen Vorteilen, die Mobility bietet – es gilt dabei, vielfältige Sicherheitsaspekte zu berücksichtigen.



Prüfen Sie arbeitsrechtliche Fragen z. B. zu Arbeitszeitregelungen, Zeiterfassung, Tracking etc.

Mobile Lösungen nutzen häufig Daten, die mobile Endgeräte (automatisiert) erfassen – etwa Positionsbestimmungen („Tracking“) oder Arbeitszeiten. Wie diese Daten verbucht und verarbeitet werden dürfen, muss in jedem Unternehmen mit den Arbeitnehmern vereinbart werden.



Beziehen Sie arbeitsrechtliche/juristische Problemstellungen (z. B. zu Schadensersatz bei Verlust eines privaten Endgeräts) in Ihre Überlegungen ein

Insbesondere bei BYOD gilt es, neue Aspekte beim Umgang mit Endgeräten zu berücksichtigen. Sie sollten beispielsweise klären, wer die Kosten beim Verlust oder der Beschädigung eines dienstlich genutzten privaten Endgerätes trägt. Oder, wie dienstliche Daten auf privaten Endgeräten gespeichert (und verschlüsselt) werden müssen. Arbeitsrechtliche Aspekte sind beim Thema Mobility zwingend zu beachten – nicht nur bei BYOD.



Definieren Sie einen Zeitplan und ein Konzept für die Umsetzung

Die Entwicklung einer Mobility-Strategie steht am Anfang der Einführung. Angesichts der zahlreichen Schritte auf dem Weg hin zur mobilen Unterstützung Ihrer Geschäftsprozesse ist ein Gesamtkonzept inklusive Zeitplan dringend anzuraten. Denn auch Mobilität kommt ohne Stabilität und feste Regeln nicht aus!

